

# Schul-Nachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1889 bis dahin 1890.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände  
und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religionslehre:							
a) Israelitische incl. Hebräisch . . . . .	4		4		4		12
b) Christliche . . . . .	2	2	2		2		8
Deutsch . . . . .	4	4	4	4	3	3	22
Französisch . . . . .	7	7	7	6	5	5	37
Englisch . . . . .	—	—	—	5	5	4	14
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	4	4	4	4	22
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	3	6	9
Schreiben . . . . .	3	3	2	—	—	—	8
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Singen . . . . .	1	1	1	—	—	—	
	1 Synagoga- u. 1 Chor-Gesang						5
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Summa	35	35	36	37	37	37	203
	resp.	resp.	resp.	resp.	resp.	resp.	
	32	32	33	34	34	34	
Latein (facult.) . . . . .	4		4		3		11

## 2) Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1889/90.

Lehrer	Klass.- Lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
<i>Dr. Philippson</i>		5 Franz. 3 Latein	5 Engl. 2 isr. Relig.					15
<i>Dr. Fass</i>		4 Engl.	5 Franz.	5 Engl.		7 Franz.* 4 Latein		25
<i>Gerson</i>	VI	2 Hebräisch				1 Gesch. 2 Geogr. 5 Rechnen	4 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr. 5 Rechnen	24
<i>Gürbich</i>		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Zeichnen	2 Rechnen			10
<i>Gutkind</i>				6 Franz.* 2 isr. Religion	7 Franz.*		7 Franz.	22
<i>Heinitz</i>	II	5 Math.	5 Math.	4 Math. 2 Geogr.	4 Math.			20
<i>Heusinger</i> (seit Michaelis 1889)				6 Franz. Abt. B.	7 Franz. Abt. B.	7 Franz. Abt. B.		20
<i>Lämmerhirt</i>	IV	2 Singen			4 Deutsch 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen	3 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen	3 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen	23
<i>Levor</i>				2 Hebräisch		2 Hebräisch		4
<i>Lindemann</i> Past. diac.		2 Evang. Rel. Abt. I		2 Evang. Rel. Abt. II				4
<i>Dr. Münzer</i>	III	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	4 Latein			22
<i>Dr. Schäfer</i>	I	6 Naturl.	3 Naturl. 2 Naturb. 2 Geogr.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Gesch. 2 Geogr.			21
<i>Wendt</i>	V	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Naturb. 2 Turnen	2 ev. Rel. 2 Naturb. 2 Turnen	24

\* Seit Michaelis 1889 nur in Abteilung A.

### 3) Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1889|90 absolvierten Pensen.

#### A. Religion.

1) Israelitische. Abteilung I. (Kl. I und II.) a. Religionslehre. 2 Stunden. Die Glaubens- und Sittenlehre, religiöse Einrichtungen und Bibelkunde, Lesen einzelner Abschnitte aus Propheten und Hagiographen in Auerbachs Schul- und Hausbibel. — Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zur Neuzeit. — *Der Direktor*. b. Hebräisch. 2 Stunden. Übersetzung und Erklärung einiger Kapitel aus dem Pentateuch, einzelner Psalmen und der Festgebete; Memorieren der zehn Worte. — *Gerson*.

Abteilung II. (Kl. III und IV.) a. Religionslehre. 2 Stunden. Erklären und Memorieren des Dekalogs; Besprechung des Festkalenders. Kurze Inhaltsangabe und Erläuterung des jedesmaligen Wochenabschnitts. — Bibl. Geschichte: Von Josua bis zum Untergang des Reiches Israel. — *Levy*, Bibl. Geschichte. — *Gutkind*. b. Hebräisch. 2 Stunden. Übersetzung und Erklärung historischer Abschnitte aus dem Pentateuch und der Gebete. — *Levor*.

Abteilung III. (Kl. V und VI.) a. Religionslehre. 2 Stunden. Biblische Geschichte bis zum Tode Josuas nach *Levy*; die 10 Worte; Einteilung der heiligen Schrift; Namen und Bedeutung der Feste. — *Gerson*. — b. Hebräisch. 2 Stunden. Korrektes Lesen der Gebete und des jedesmaligen Wochenabschnitts; Übersetzen einiger Kapitel aus der Genesis und der wichtigeren Gebete in Verbindung mit leichteren grammatischen Übungen. *Levor*.

2) Christliche. — Die christlichen Schüler werden in 4 Abteilungen mit je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet; der Kursus der I. und II. Abteilung ist zweijährig, derjenige der III. und IV. einjährig.

Abteilung I. (Konfirmierte Schüler.) 2 Stunden. Glaubenslehre und Augsbургische Konfession. Alte und mittlere Kirchengeschichte nach *Hollenberg*. — *Pastor Lindemann*.

Abteilung II. (Schüler, die vor der Konfirmation oder ihr nahe stehen.) 2 Stunden. Lektüre der Evangelien (vornehmlich *Lucas*); III. Hauptstück; einzelne Kirchenlieder und die bedeutendsten Bibelsprüche gelernt. — *Pastor Lindemann*.

Abteilung III. 2 Stunden. Biblische Geschichte des alten und des neuen Testaments, Wiederholung der Gebote; die 3 Artikel des christlichen Glaubens mit *Luthers* Erklärung in Verbindung mit Lied und Spruch. — *Wendt*.

Abteilung IV. 2 Stunden. — Biblische Geschichten des alten Testaments mit Auswahl. Aus dem neuen Testament die auf die christlichen Feste bezüglichen Thatsachen. Die 10 Gebote und der Beschluss nach *Ernestis* Katechismus; Sprüche und Lieder. — *Wendt*.

#### B. Die übrigen Lehrgegenstände nach Klassen.

##### Prima.

Klassenlehrer *Dr. Schäfer*.

Deutsch. 3 Stunden. Geschichte und Wesen des Dramas; die Hauptperioden der klassischen und einiges aus der romantischen Litteratur. Die wichtigsten Tropen und Figuren; häufige Dispositionsübungen. Gelegentliche Repetitionen aus der Grammatik. Lektüre: *Kleists* Prinz von Homburg, *Lessings* Nathan der Weise, *Schillers* Jungfrau von Orleans. Die wichtigsten Abschnitte aus *Lessings* Hamburgischer Dramaturgie. (Nach *Hopf* und *Paulsiek* I). — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Münzer*.

Themata: 1) Schillers und Kleists Patriotismus. 2) Die That des Prinzen von Homburg nach Kleist. 3) Hans von Kottwitz, der Typus eines märkischen Edelmannes. 4) Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst, nach Kleists Prinz von Homburg. (Klassenarbeit) 5) Abiturientenaufgabe zu Michaelis: Ist Kleists »Prinz von Homburg« ein nationales Drama? 6) Wieso bildet der 3. Akt von Lessings »Nathan der Weise« den Höhepunkt des Dramas? 7) Die Bedingungen für die Entwicklung grosser Städte. 8) Der szenische Aufbau des 1. Aktes von Schillers »Jungfrau von Orleans« (Klassenarbeit.) 9) Graf Dunois, ein Charakterbild aus Schillers »Jungfrau von Orleans«. 10) Das patriotisch Erhebende in Schillers »Jungfrau von Orleans.« 11) Wodurch kennzeichnet sich das Reformationszeitalter als Neuzeit? 12) Abiturientenaufgabe zu Ostern: Zweck des Prologs in Schillers »Jungfrau von Orleans.«

**Französisch.** 5 Stunden. a. Grammatik. 2 Stunden: nach Plötz, Lektion 58—79; die dazu gehörigen Übungsstücke fast sämtlich mündlich und eine geeignete Auswahl schriftlich übersetzt. b) Lektüre. 3 Stunden: Histoire de la révolution française par Mignet. I. éd. Velhagen & Klasing. — Alle 14 Tage ein Extemporale aus Wilcke's Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Im Winter 1 Repetitionsstunde für die Abiturienten. — *Philippson.*

**Englisch.** 4 Stunden. a. Grammatik. 2 Stunden: nach Foelsing-Kochs Lehrbuch der englischen Sprache. Der grammatische Übungsstoff, die Präpositionen und Konjunktionen behandelnd, wurde von § 120—158 zu Ende geführt und das vorhergehende Pensum über das Zeitwort und Adverb von § 79—120 repetiert. — Die der Grammatik beigefügten und unter A. aufgeführten deutschen Übungsstücke wurden im Anschluss an die Lektüre sämtlich, teils schriftlich, teils mündlich, übersetzt. — Alle 14 Tage ein Extemporale aus Wilcke's Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. — b) Lektüre. 2 Stunden. Aus Foelsing-Kochs englischem Lesebuche wurden folgende mit A. bezeichneten Lesestücke gelesen: 1) Rip van Winkle (Washington Irving), 2) Right at Last (Mrs. Gaskell). — Im Winter: Hume's History of England. Ausgabe von Petry (Berlin, Weidmann), ca. 50 Seiten. — Im Anschluss an die Lektüre kleinere Sprechübungen. — Memoriert wurden: 1) The Mimstrel Boy (Thomas Moore), 2) A Psalm of Life (Longfellow). — Im Winter eine Repetitionsstunde. — *Fass.*

**Geschichte.** 2 Stunden. Repetitionen aus der griechischen, römischen sowie deutschen Geschichte — 1815. Neu behandelt wurde die Geschichte vom Wiener Kongress bis zum Jahre 1871. David Müller, Deutsche Geschichte. — *Münzer.*

**Geographie.** 2 Stunden. Im Sommer eine Stunde mathematische Geographie, sonst eingehende Repetitionen aus dem ganzen Gebiet der Geographie mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Seydlitz, Schulgeographie. — *Münzer.*

**Mathematik.** 5 Stunden. Geometrie. 3 Stunden. Lage der Ebenen, Linien und Punkte im Raum, Berechnung von Prisma, Pyramide, Kugel, Tetraeder und Oktaeder. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Funktionen zusammengesetzter Winkel, Tangentialsatz. — Algebra, 2 Stunden, Gleichungen mit mehreren Unbekannten 1. und 2. Grades. Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Häufig Extemporalien. Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik. — *Heinitz.*

Abiturientenaufgaben zu Michaelis 1889: 1) Nach wie viel Jahren erhält man bei jährlicher Einzahlung der gleichen Summe das zwanzigfache der Einlage, bei Anrechnung von  $4\frac{0}{10}$  Zinseszins?

2) Bei einem Sumpf, der ungefähr Dreieckform hat, werden 2 Seiten, die unter einem Winkel von  $41^{\circ} 12' 24''$  zusammenstossen, gemessen; ihre Längen sind 423,15 m und 297,28 m; wie gross ist die 3. Seite?

3) Wie verhalten sich die Rauminhalte, bezüglich Oberflächen eines Oktaeders und eines Tetraeders bei gleicher Seitenkante?

4) Ein Rechteck  $ABCD$  in ein anderes verwandeln, von dem die Summe der Seiten  $s$  gegeben ist.

Zu Ostern 1890: 1) Eine Stadt hat 8 Jahre hinter einander je 750 Mark zu zahlen; durch welche einmalige Zahlung enthebt sie sich dieser Verpflichtung bei Annahme von  $3\frac{0}{10}$  Zinseszinsen?

2) Von einem Wald  $ABCD$ , der ungefähr Vierecksform besitzt, kennt man 2 anstossende Seiten  $AB$  und  $BC$ , sowie den von ihnen eingeschlossenen Winkel  $B$ ; es soll ein Weg mitten durch den Wald von  $A$  nach  $C$

geführt werden, wie lang ist derselbe, und unter welchem Winkel stösst er auf  $AB$  und  $BC$ , wenn  $AB$  gleich 10,347 km,  $BC = 4,386$  km,  $\sphericalangle B = 129^{\circ} 48' 32''$  ist?

3) Ein gleichseitiges Dreieck werde erst um eine seiner Seiten, sodann um eine Höhe gedreht, wie gross sind die Rauminhalte der entstandenen Körper, ausgedrückt durch die Dreiecksseite  $a$ , und wie verhalten sie sich?

4) Lehrsatz: Teilen sich zwei von den Ecken eines Dreiecks nach den Gegenseiten gezogene Gradlinen im Verhältniss 2 : 1, so werden die Gegenseiten halbiert.

Physik. 3 Stunden. Galvanismus, Kapitel aus der Akustik und Optik, Ausführung der Mechanik. Lehrbuch: Dörner. — *Schäfer*.

Chemie. 3 Stunden. Metalle und deren Verbindungen mit Berücksichtigung der Mineralogie. Einige Kapitel aus der technischen Chemie. Lehrbuch: Siebert. — *Schäfer*.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von Ornamenten, Arabesken, Teilen des menschlichen Körpers etc. nach Vorlagen und Gypsmodellen. — *Gürbich*.

### Secunda.

Klassenlehrer: *Heinitz*.

Deutsch. 3 Stunden. Grammatik: Repetition der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; grammatische Analysen. Lehrbuch: Buschmann. — Poetik: Die Hauptgattungen der epischen und lyrischen Poesie. — Lektüre: Schillers Gedichte in einer nach dem Gedankeninhalt geordneten Auswahl, im Anschluss daran Schillers Leben und Wirken; die Odyssee, deutsch von J. H. Voss (für den Schulgebrauch bearbeitet von Kuttner) und epische Stücke aus Hopf und Paulsiek für III. Memoriert wurden einige Teile grösserer Schillerscher Gedichte und die in III gelernten befestigt. Dispositionsübungen, alle 3—4 Wochen ein deutscher Aufsatz, entweder im Anschluss an die Lektüre oder eine leichtere historische oder kulturhistorische Betrachtung. — *Münzer*.

Französisch. 5 Stunden. a. Grammatik, 3 Stunden. Nach Ploetz Schulgrammatik Lekt. 46—70 unter gleichzeitiger Repetition des vorhergehenden Pensums. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder Grammatik. b. Lektüre, 2 Stunden. Gelesen wurde: Le Siècle de Louis XIV par Voltaire. I. éd Velhagen & Klasing. — *Fass*.

Englisch. 5 Stunden. a. Grammatik, 2 Stunden. Nach Foelsing-Koch § 1—110 nebst theils mündlicher, theils schriftlicher Übersetzung der dazu gehörigen deutschen Übungsstücke. b. Lektüre, 3 Stunden. Nach dem englischen Lesebuche von Koch wurden folgende mit A bezeichneten Lesestücke: 1) England and Wales, 2) an English house, 3) English money, measures and weights, 4) the English conquest, 5) the Danish invasion and King Alfred, 6) William the Conqueror, 7) Queen Elizabeth and the Armada, 8) the battle of Waterloo, durchgenommen, ausserdem die Gedichte: 1) My heart's in the Highlands (Burns), 2) The homes of England (F. Hemans), 3) a Psalm of Life (Longfellow), 4) the Destruction of Sennacherib (Lord Byron) memoriert, und 5) the village blacksmith (Longfellow) gelesen. — Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre. — *Philippson*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition der deutschen Geschichte bis 1517. Neu durchgenommen: Geschichte der Neuzeit bis 1815. Lehrbuch: David Müller, deutsche Geschichte. — *Münzer*.

Geographie. 2 Stunden. Physische und politische Geographie Deutschlands und die ausserdeutschen Länder Europas. Lehrbuch: Seydlitz, Kl. Schulgeographie. — *Schäfer*.

Mathematik. 5 Stunden. a. Geometrie, 3 Stunden. Sommer: Algebraische Berechnung der einzelnen Stücke des rechtwinkligen Dreiecks, der wichtigsten regulären Polygone und des Kreises. Winter: Erklärung der Winkelfunktionen, trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. Ausserdem planimetrische Konstruktionen. b. Algebra, 2 Stunden.

Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Logarithmen; arithmetische und geometrische Reihen. Häufig Extemporalien. Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik. — *Heinitz*.

Physik. 3 Stunden. Die wichtigsten Kapitel der Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus. Lehrbuch: Dorner. — *Schäfer*.

Chemie. 2 Stunden. Im Winterhalbjahr: Einleitung in die Chemie, Metalloide und deren Verbindungen. Lehrbuch: Siebert. — *Schäfer*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Botanik, Grundzüge der Pflanzen-Anatomie und -Physiologie. Lehrbuch: Bertram. — *Schäfer*.

Zeichnen. 2 Stunden. Plastische Ornamente wurden durch Kopieren der C. Domschke'schen Vorlagen vorbereitet, dann nach Gypsabgüssen mit Wiedergabe von Licht und Schatten dargestellt. — *Gürbich*.

### Tertia.

Klassenlehrer: *Dr. Münzer*.

Deutsch. 4 Stunden. Grammatik: Nach eingehender Repetition der Wortlehre die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze nach Buschmann; im Anschluss daran grammatische Analysen. Die wichtigsten Gesetze der Metrik. Lektüre: Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Höpfl und Paulsiek III., im Anschluss daran Einführung in das Leben und Wirken unserer hervorragenden Dichter. Memoriert wurden 8 der besprochenen Gedichte. Leichtere Dispositionsübungen; alle 3—4 Wochen ein Aufsatz, meist unter Anlehnung an die Lektüre oder an die Geschichte. — *Münzer*.

Französisch. 6 Stunden. a. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik Lektion 24—45; die Übungsstücke grösstenteils mündlich und schriftlich durchgenommen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Stunden. b. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Wingerath, *Choix de lectures françaises*. Memorieren von Gedichten und einigen prosaischen Stücken. 2 Stunden. — *Gutkind*, im Winter Abt. B.: *Heusinger*.

Englisch. 5 Stunden. a. Grammatik: Foelsing-Koch, Elementarbuch, Kap. I—XVIII, Reihe A und B unter gleichzeitiger teils schriftlicher, teils mündlicher Übersetzung der Übungsstücke. Die zusammenhängenden englischen Lesestücke der Reihe A wurden meist memoriert. b. Lektüre: Aus demselben Buche das Prosastück: *The Sovereigns of England*. — Ferner wurden memoriert: *Rule, Britannia* (Thomson), *The wandering boy* (K. White), *God save the Queen*. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. — *Fass*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition einzelner Teile der alten Geschichte. Neu durchgenommen die deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformationszeit, nach Müller, Leitfaden. — *Münzer*.

Geographie. 2 Stunden. Mathematische Geographie. — Die aussereuropäischen Erdteile. Seydlitz, kl. Schulgeographie. — *Heinitz*.

Mathematik. 4 Stunden. a. Geometrie, 2 Stunden. Sommer: Vergleichung und Berechnung des Flächeninhalts der einfachen Figuren. — Winter: Die Ähnlichkeit der Figuren. Ausserdem planimetrische Konstruktionen. b. Algebra, 2 Stunden. Die vier Grundoperationen mit Buchstabenausdrücken, Proportionen, Potenzierung und Radizierung. Zuweilen Extemporalien. Lehrbuch: Mehler. — *Heinitz*.

Rechnen. 2 Stunden. Berthelt's Rechenschule. Zusammengesetzte Regeldetri. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Zinseszinsrechnung. Terminrechnung. Rabattrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Raumrechnung. Kettenrechnung. — *Gürbich*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer: Botanik. Bestimmungsübungen nach Bertram und Besprechung ausgewählter Pflanzenfamilien. Winter: Zoologie. Naturgeschichte des menschlichen Körpers. Überblick über das System der Zoologie. Lehrbuch: Thomé. — *Schäfer*.

Zeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Elemente der Perspektive; die Elemente aus der Lehre vom Licht und Schatten; die Konstruktion des perspektivischen Kreises; Cylinder, Kegel, Kugel, Rundstab, Hohlstab, Kreisring. Ausführung derselben Körper in Licht und Schatten. — *Gürbich*.

#### Quarta.

Klassenlehrer: *Lämmerhirt*.

Deutsch. 5 Stunden. a. Grammatik: Vollständige Durchnahme der Sprachlehre gestützt auf »Lange« und »Buschmann« (Ostern bis Weihnachten). — Von Neujahr ab: Wiederholung und Befestigung durch Analysen. b. Lesen: Stücke mit Auswahl aus Hopf und Paulsiek für IV. Gedichte memoriert. c. Orthographie: Alle 14 Tage ein Diktat. d. Stilübungen: Alle 14 Tage eine Arbeit, meist Reproduktionen, Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. — *Lämmerhirt*.

Französisch. 7 Stunden. a. Grammatik, 5 Stunden: Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 1—30. b. Lektüre, 2 Stunden. Ausgewählte Stücke aus Wingerath, Choix de lectures françaises. Kleinere Lesestücke wurden memoriert und Konversationsübungen daran geknüpft. Wöchentlich 1 Extemporale. — *Gutkind*, im Winter: Abt. B. *Heusinger*.

Geschichte. 2 Stunden. Nach Pütz, Grundriss Abt. I., Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische Geschichte bis zum Ende der Republik. — *Schäfer*.

Geographie. 2 Stunden. Nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Geographie von Deutschland. Im ersten Semester die physikalische, im zweiten die politische Geographie. — *Schäfer*.

Mathematik. 4 Stunden. Geometrie. Lehre von den geraden Linien und Winkeln in der Ebene; Lehrsätze über das Dreieck, das Parallelogramm und den Kreis. Planimetrische Konstruktionen. Zuweilen Extemporalien. Lehrbuch: Mehler. — *Heinitz*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer: Pflanzenbestimmung nach Bertrams Schulbotanik. Winter: Die Reptilien, Amphibien, Gruppen der Fische und die wichtigsten Gruppen der Insekten nach Thomé. — *Schäfer*.

Rechnen. 2 Stunden. Berthelt's Rechenschule. Übung 92—106. Zinsrechnung, Prozentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Flächenrechnung, zusammengesetzte Regeldetri. — *Gürbich*.

Schreiben. 2 Stunden. Alphabet geübt. Für häusliche Übung zusammenhängende Schrift; Einübung gebräuchlicher fremder und schwieriger deutscher Wörter. *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Übungen nach der Wandtafel und nach Vorlagen. — *Lämmerhirt*.

#### Quinta.

Klassenlehrer: *Wendt*.

Deutsch. 4 Stunden. a. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Der einfache, erweiterte einfache, zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Schriftliche Satzanalysen. b. Orthographische Übungen nach dem Regeln- und Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den preussischen Schulen, in wöchentlichen Diktaten. c. Stilübungen: Kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, deren Form und Inhalt in der Klasse festgestellt wurden. d. Lesen mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. Regelmässiges Auswendiglernen von Gedichten. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V.) — *Wendt*.

Französisch. 7 Stunden. a. Grammatik, 5 Stunden. Nach dem französischen Elementarbuch von Schmitz wurden die Lektionen von 40—59, die drei regelmässigen Konjugationen, die

Verneinung und das Passiv behandelnd, repetiert, Lekt. 59—102 neu durchgenommen. (Eigenschaftswörter, Zahlwörter, Fürwörter, Teilungsartikel, en, y, dont, où, voici, voilà, il y a, Umstandswörter, Verhältniswörter, Bindewörter.) Alle 8 Tage ein Extemporale neben häuslichen Arbeiten. b. Lektüre, 2 Stunden. Aus Wingerath »Lectures enfantines« Seite 57—86. Memorieren von kleinen Gedichten und Prosastücken. — *Fass*, im Winter: Abt. B. *Heusinger*.

Geschichte. 1 Stunde. Deutsche Sagen und Geschichte in biographischen Bildern. — *Gerson*.

Geographie. 2 Stunden. Ausserdeutsche Länder Europas; aussereuropäische Erdteile in Übersicht. — *Gerson*.

Rechnen. 5 Stunden. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche. Gerade und umgekehrte Regeldetri mit Brüchen. Proportionssatz. Einige geometrische Aufgaben. Kopfrechnen. Berthelt, 6. und 7. Heft. — *Gerson*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Beschreibung einfacher Phanerogamen, Einübung der Terminologie. Winter: Ordnungs-Repräsentanten aus der Klasse der Säugetiere und der Vögel. — *Wendt*.

Schreiben. 3 Stunden. Einübung der Alphabete, Taktschreiben. S. Kl. IV. — *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Die krumme Linie, der Kreis, krummlinige Figuren. — *Lämmerhirt*.

### Sexta.

Klassenlehrer: *Gerson*.

Deutsch. 4 Stunden. a. Grammatik: Sämtliche Wortarten. Der einfache Satz. Analysieren von Sätzen. Wöchentlich häusliche Aufgaben. b. Orthographie bis zu den Regeln über die Anfangsbuchstaben nach dem Regeln- und Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat. c. Lesen: Leseübungen mit Rücksicht auf Betonung und Verständnis des Gelesenen. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen einzelner Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Hopf und Paulsiek für VI. — *Gerson*.

Französisch. 7 Stunden. a. Grammatik, 5 Stunden. Schmitz, Elementarbuch Lekt. 1 bis 59. Das Präsens der I. Konjugation, der bestimmte und unbestimmte Artikel, die Zahlen, die Possessiva, Demonstrativa, Interrogativa, der Teilungsartikel, der Plural auf s und x, das Eigenschaftswort und avoir und être. Zur Befestigung in korrekter Aussprache tägliche Lese- und Sprechübungen. — b. Lektüre, 2 Stunden. Wingerath, Lectures enfantines: Ausgewählte Stücke. Kleine Gedichte wurden memoriert. — *Gutkind*.

Geschichte. 1 Stunde. Sagengeschichte der Griechen und Römer in biographischer Form. — *Gerson*.

Geographie. 2 Stunden. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Europa, Deutschlands Staaten, Hauptgebirge und Flüsse. — *Gerson*.

Rechnen. 5 Stunden. Resolution, Reduktion und die vier Species mit ungleichbenannten Zahlen mit und ohne Dezimalbezeichnung. Zeitrechnung. Regeldetri. Anfang der gemeinen Bruchrechnung. Kopfrechnen. Rechenschule von Berthelt und Petermann, 5. und 6. Heft. — *Gerson*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Besprechung von Pflanzen mit deutlichen Blütenteilen. Einübung der gebräuchlichen Terminologie. Winter: Klassenrepräsentanten der Wirbeltiere. — *Wendt*.

Schreiben. 3 Stunden. Alphabete, Strich- und Schwungübungen, Taktschreiben. S. Kl. IV. — *Lämmerhirt*.

Zeichnen. 2 Stunden. Strichübungen, Winkel, geradlinige Figuren. — *Lämmerhirt*.

### C. Technischer Unterricht.

a. Turnen. 12 Stunden. Klasse I bis VI je 2 Stunden. 1) Ordnungs-, Frei- und Stabübungen in allen Klassen. 2) Gerätübungen. Systematischer Unterricht. Ausgeschlossen sind solche Übungen, die keinen ersichtlichen Einfluss auf die körperliche Ausbildung der Schüler üben und deren Ausübung mit Gefahr verbunden ist. — *Wendt*.

b. Gesang. Klasse IV—VI je eine Stunde; der Chor 1 Stunde und 1 Stunde Choralgesang. — In den unteren Klassen deutsche Volkslieder und die wichtigsten Choräle. In dem Chor (obere Klassen) vierstimmige Gesangstücke für gemischten Chor. — *Lämmerhirt*.

### D. Fakultativer lateinischer Unterricht.

Abteilung I. Im Sommer 4, im Winter 3 Stunden. — 1) Grammatik 1 Stunde. Beck, Übungsbuch für III. und II., § 1—45 mit Durchnahme der dazu gehörigen Regeln aus Beck, Lat. Grammatik, und Übersetzung ausgewählter Übungsstücke. Exercitien. — 2) Lektüre 3, resp. 2 Stunden. a) Caesar, bellum gallicum lib. III. b) Ovidius, Metamorphoses, lib. III.—V. mit Auswahl. — Prosodie und Metrik nach Beck, Grammatik § 153—165, 166—173. — *Philippson*.

Abteilung II. 4 Stunden. a. Grammatik, 2 Stunden, nach Ostermanns Übungsbuch für IV. Sämtliche Regeln der Casuslehre nebst den meisten dazu gehörigen Übungsstücken wurden absolviert. Alle 14 Tage ein Extemporale. b) Lektüre, 2 Stunden. Cornelius Nepos (Ausg. Völker und Crecelius), Aristides, Alcibiades, Conon, Thrasybulus. — *Münser*.

Abteilung III. 4 Stunden. Ostermann, Übungsbuch für VI. Beck, Lat. Grammatik: Deklination, Konjugation, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen. Alle 14 Tage ein Extemporale. — *Fass*.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher und Atlanten.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in
Israelitische Religionslehre	<i>Levisohn</i> , hebräische Lesefibel . . . . .	Abt. III.
	Pentateuch (hebr. Text) . . . . .	Abt. III—I.
	Hamburger Gebet- und Gesangbuch	
	<i>Levy</i> , biblische Geschichte . . . . .	Abt. III u. II.
	<i>Auerbach</i> , kleine Schul- und Hausbibel . . . . .	Abt. III—I.
Christliche Religionslehre	Religionsheft und Leitfaden für die israelitische Geschichte und Litteratur zum Gebrauch für die Jacobson-Schule . . . . .	Abt. II u. I.
	<i>Ernesti</i> , Katechismus . . . . .	Abt. IV u. III.
	Anhang zum Braunschweiger Gesangbuch . . . . .	Abt. IV u. III.
	<i>Hollenberg</i> , Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . .	Abt. II u. I.
Deutsch	Bibel, in Luthers Übersetzung . . . . .	Abt. II u. I.
	<i>Hopf</i> und <i>Paulsiek</i> , Deutsches Lesebuch, Teil VI—I (der letzte ohne den mittelhochdeutschen Abschnitt) . . . . .	in allen Klassen.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	
	<i>Buschmann</i> , Leitf. für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	Kl. IV—I.
<i>Schillers</i> Gedichte . . . . .	Kl. II.	

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in
Französisch	<i>Schmitz</i> , französisches Elementarbuch . . . . .	Kl. VI. u. V.
	<i>Ploetz-Kares</i> , Schulgrammatik in kurzer Fassung . . . . .	Kl. IV. u. III.
	<i>Ploetz</i> , Schulgrammatik . . . . .	Kl. II—I.
	<i>Wingerath</i> , Choix de lectures françaises . . . . .	Kl. IV u. III.
	<i>Wingerath</i> , Premières lectures . . . . .	Kl. VI u. V.
Englisch	<i>Foelsing-Koch</i> , Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I., Elementarbuch . . . . .	Kl. III.
	<i>Foelsing-Koch</i> , Teil II, Mittelstufe, a. Lesebuch, b. kurzgefasste Grammatik, c. Wörterverzeichnis . . . . .	Kl. II u. I.
Geschichte	<i>Pütz</i> , Grundriss der Geographie und Geschichte für mittlere Klassen Abt. I., Altertum . . . . .	Kl. IV.
	<i>D. Müller</i> , Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes . . . . .	Kl. III—I.
	<i>Cauer</i> , Geschichtstabellen . . . . .	Kl. IV—I.
	<i>Putzger</i> , Histor. Atlas . . . . .	Kl. IV—I.
Geographie	<i>Seydlitz</i> , kleinere Schul-Geographie . . . . .	Kl. IV—I.
	<i>Lange</i> , Volksschulatlas . . . . .	Kl. VI u. V.
Rechnen	<i>Diercke und Gäbler</i> , Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen . . . . .	Kl. IV—I.
	<i>Berthelt</i> , Rechenschule 5.—8. Heft . . . . .	Kl. VI—III.
Mathematik	<i>Mehler</i> , Hauptsätze der Elementar-Mathematik . . . . .	Kl. IV—I.
	<i>Schlömilch</i> , Logarithmen . . . . .	Kl. II u. I.
Naturbeschreibung	<i>Bertram</i> , Schulbotanik . . . . .	Kl. IV—I.
	<i>Thomé</i> , Lehrbuch der Botanik . . . . .	Kl. III u. II.
	<i>Thomé</i> , Lehrbuch der Zoologie . . . . .	Kl. V—II.
Naturlehre	<i>Siebert</i> , Leitfaden der Chemie . . . . .	Kl. II u. I.
	<i>Dorner</i> , Grundzüge der Physik . . . . .	Kl. II u. I.
Gesang	<i>Sölter</i> , Volksschulliederbuch, 1. Heft, 2 stimm. Lieder . . . . .	
	<i>Kreutz</i> , Liederbuch für die oberen Klassen der Bürgerschulen . . . . .	Kl. IV.
	<i>Fr. und Lud. Erck's</i> Frische Lieder und Gesänge f. gem. Chor . . . . .	Kl. VI—I.
	<i>Ostermann</i> , Übungsbuch und Vokabularium f. IV. u. V. . . . .	Kurs. III u. II.
Latein	<i>Beck</i> , lateinische Grammatik . . . . .	Kurs. III—I.
	<i>Beck</i> , Übungsbuch für III u. II. . . . .	Kurs. I.
	<i>Cäsar</i> , bellum Gallicum . . . . .	Kurs. I.
	<i>Ovid</i> , Metamorphosen . . . . .	Kurs. I.
	<i>Weller</i> , Herodot . . . . .	Kurs. II.
	<i>Cornelius Nepos</i> , ed. Völker u. Crececius . . . . .	Kurs. II.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden und Ähnliches.

11. April 1889. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt auf den Bericht des Direktors vom 1. Februar die darin beantragte Ordnung der Ferien bei der Jacobson-Schule für das Jahr 1889 und gestattet namentlich unter Berücksichtigung der in diesem Jahre dort obwaltenden besonderen Umstände, dass die Sommer- und Herbstferien in der Dauer von 6 $\frac{1}{2}$  Wochen (vom 22. August bis 7. Oktober) zusammengelegt werden.

30. April 1889. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die Berufung des Dr. *C. Fass* als wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Jacobsonschule.

2. Mai 1889. H. Ober-Schul-Kommission teilt die mit Beginn des Schuljahres 1889/90 in Kraft tretende neue Ferienordnung für die höheren Lehranstalten des Herzogtums mit. Nach § 7 derselben werden für die Jacobson-Schule die Ferien in thunlichem Anschluss an die Bestimmungen dieser Ferienordnung jährlich durch besondere Verfügung geregelt.

13. Mai 1889. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die Vertretung des erkrankten Lehrers *Gerson* durch den Lehrer *Wertheim*.

10. September 1889. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt unter Berücksichtigung der in dem Bericht des Direktors vom 16. August vorgetragene besonderen Verhältnisse, dass die Hauptferien der Jacobson-Schule bis Montag den 21. Oktober (eingerechnet) verlängert und dafür die Weihnachtsferien in der Weise verkürzt werden, dass sie die Tage vom 24. Dezember 1889 bis zum 2. Januar 1890 umfassen.

1. November 1889. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die einstweilige Beschäftigung des Kandidaten *Karl Heusinger* an der Jacobson-Schule.

7. Februar 1890. H. Ober-Schul-Kommission genehmigt die vom Direktor für das Jahr 1890 beantragte Ferienordnung an der Jacobson-Schule.

## III. Chronik der Schule.

### 1. Mitteilungen über Beginn und Schluss der Schule u. a.

Das neue Schuljahr 1889/90 wurde am 30. April feierlich eröffnet und gleichzeitig der an Stelle des mit Ablauf vorigen Schuljahres ausgeschiedenen Herrn *Hummel* berufene bisherige Candidatus probandus am Königl. Gymnasium zu Göttingen, Herr Dr. *Fass*, in sein Amt eingeführt. — Der Geburtstag des Prinzregenten am 8. Mai wurde mit einer angemessenen Feier auf der Aula begangen, bei welcher Herr *Heinitz* die Festrede hielt. — Am 16. Mai wurde mit der gesamten Schule ein Ausflug von Osterode nach Clausthal und von hier über Grund nach Gittelde zurück unternommen, leider beeinträchtigten wiederholte Regengüsse die im übrigen wohl-gelungene und interessante Wanderung. — Des Pfingstfestes wegen fiel der Unterricht vom 8. bis 12. Juni aus. — Am 29. Juni wurden die Censuren für das erste Sommerquartal ausge-teilt, der Unterricht jedoch, da diesmal die Sommer- und Herbstferien ausnahmsweise zusammen-gezogen wurden (vergl. Progr. 1889 pag. 21), ohne Unterbrechung fortgesetzt. — Am 1. August fand ein zweiter Schulausflug statt; diesmal ging die Wanderung von Lutter a. Bbrge aus über die Bodensteiner Klippen und das Jägerhaus nach dem Wohldenberg und von hier aus die Rückfahrt nach Seesen auf der neuen Strecke der Landesbahn; bei schönstem Sommerwetter verlief

der Tag zu allseitiger Befriedigung. — Am 15. August wurden 7 Herbstabiturienten der mündlichen Prüfung unter Vorsitz des Regierungskommissars unterzogen; sie bestanden sämtlich und wurden am 17. August mit Ansprache des Direktors feierlich entlassen. — Am 21. August wurde sodann das Sommersemester geschlossen. Da indessen die innere Einrichtung und Fertigstellung des neuen Alumnatsgebäudes sich nicht schneller ermöglichen liess, mussten, mit Genehmigung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission, die ursprünglich auf  $6\frac{1}{2}$  Wochen bestimmten vereinigten Sommer- und Herbstferien noch um 2 volle Wochen verlängert werden, sodass die Schule erst am 22. Oktober wieder eröffnet wurde. Mit dem Beginn des Wintersemesters trat als neuer Kollege Herr *Heusinger*, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Martino-Catharineum zu Braunschweig, ein und übernahm in je einer Hälfte der wegen starker Frequenz zu diesem Zwecke geteilten Klassen V, IV und III den französischen Unterricht. — Am Sonntag, den 27. Oktober, fand die Einweihungsfeier des neuen Alumnatsgebäudes statt (Siehe oben pag. 6 den genaueren Bericht). — Die Weihnachtsferien wurden mit Rücksicht auf die übermässig lange Feriendauer im Herbst etwas verkürzt und währten vom 24. December 1889 bis zum 2. Januar 1890. Aus demselben Grunde wurde von der sonst üblichen, aber stets viel Zeit und Mühe beanspruchenden grösseren theatralischen Neujahrsaufführung unserer Schüler diesmal abgesehen. — Bei der Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar hielt Herr Dr. *Münzer* die Festrede.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war während des ganzen Schuljahres im allgemeinen ein recht befriedigender. Nur unser Kollege Herr Gerson musste wegen eines heftigen und hartnäckigen Leidens, das ihn schon gegen Ende des vorigen Schuljahrs genötigt hatte, seinen Unterricht auszusetzen, für das ganze erste Sommerquartal beurlaubt werden, um durch eine Badekur seine angegriffene Gesundheit wiederherzustellen. Zu unserer allseitigen Freude kehrte er am 1. Juli in unsere Mitte zurück und hat seitdem, mit nur wenigen ganz vorübergehenden Unterbrechungen, seinen Unterricht in der Schule und seine Thätigkeit im Alumnat in vollem Umfang und mit gewohnter Rüstigkeit wieder aufnehmen können. Seine Vertretung im ersten Quartal hatte Herr *Wertheim*, vorgebildet am israelitischen Lehrerseminar zu Cassel, übernommen, und wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle diesem Herrn unseren Dank auszusprechen für den Eifer und das Geschick, mit denen er allen Obliegenheiten seines interimistischen Amtes erfolgreich nachgekommen ist. — Mit der zweiten Januarwoche d. J. kehrte auf ihrem Zuge durch ganz Europa auch bei uns die Influenza ein. Innerhalb weniger Tage waren zwei Drittel unserer Hausschüler und eine grosse Zahl Stadtschüler von der rätselhaften Krankheit ergriffen; zum Glück trat sie sehr milde auf und verschwand so schnell, wie sie gekommen war. Nach kaum 8 Tagen waren fast sämtliche Schüler soweit hergestellt, dass sie wieder am Unterricht teilnehmen konnten. Sehr bewährten sich bei dieser Gelegenheit unsere neuen grossen luftigen und heizbaren Schafsäle, die sich schnell zum Lazarett für die zahlreichen Patienten einrichten liessen. Da von den Lehrern auch nur wenige und diese nicht gleichzeitig von der Grippe vorübergehend befallen wurden, brauchte der Unterricht und der regelmässige Schulbetrieb nicht einen Tag ausgesetzt zu werden. Sonst blieben wir von Epidemien gänzlich verschont; wie in früheren Jahren kräftigten unsere Schüler ihre Gesundheit durch kaltes Baden und Schwimmen im Sommer, durch Schlittschuhlaufen im Winter, durch fleissiges Turnen, Spielen und Spaziergehen während des ganzen Jahres in unserer schönen Wald- und Bergumgebung und überhaupt durch rationelle Körperpflege. Zu letzterer finden sie in unserem neuen Alumnatsgebäude alle Vorbedingungen, wie namentlich die gern benutzten Brausebäder und die musterhafte Einrichtung des Waschsaales, in welchem jeder ein besonderes Becken mit eigener Wasserzu- und ableitung zur Verfügung hat.

## 2. Kuratorium und Lehrerkollegium.

Das erstere ist unverändert geblieben und besteht aus den Herren *Rudolf Jacobson*, Amtsgerichtsrat Prof. Dr. *Rubo* und Rechtsanwalt Dr. jur. *Julius Jacobson*, sämtlich zu Berlin wohnhaft. — In das letztere sind, wie schon erwähnt, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn *Hummel*, Herr Dr. *Fass*,\*) und vorübergehend Herr *Heusinger* eingetreten.

## 3. Hausordnung des Alumnats.

Das häusliche Leben unserer Alumnen hat nur unwesentliche durch das Beziehen des neuen Hauses bedingte Änderungen gegen früher erfahren. Für schwächere oder aus irgend einem Umstände zurückgebliebene Schüler wurde im Winter unter Leitung und Aufsicht des Herrn *Heusinger* eine besondere tägliche Arbeitsstunde eingeführt. Da eine solche specielle Anleitung zur Anfertigung der häuslichen Schulaufgaben für viele Knaben sehr wünschenswert erscheint, haben wir in Aussicht genommen, diese Neuerung beizubehalten und zu einer stehenden Einrichtung zu machen.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1) Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . .	24	35	41	54	52	45	251
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1888/89 . . . . .	14	2	9	15	10	1	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	29	24	32	37	42	—	164
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3	3	3	11	19	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90 . . . . .	40	31	43	47	58	21	240
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang „ „ . . . . .	11	7	1	2	3	—	24
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	3	6	4	3	18
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	30	25	45	51	60	24	235
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	2	—	2	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . .	30	25	43	52	59	24	233
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	16,92	15,39	14,60	13,85	12,08	11,21	—

\*) *Carl Heinrich Christian Fass*, am 16. Oktober 1860 zu Luethorst im Kreise Einbeck geboren, wurde Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife vom Realgymnasium zu Goslar entlassen. Nachdem er vom 1. April 1882 bis zum 1. April 1883 seiner Militärpflicht genügt hatte, studierte er von Ostern 1883 ab neuere Sprachen in Göttingen. Am 27. Juni 1886 erlangte er daselbst die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: Beiträge zur französischen Volksetymologie. Das Examen pro facultate docendi bestand er am 9. Juli 1887 an demselben Orte. Nachdem er inzwischen eine Stelle als Privatsekretär bekleidet hatte, begann er Ostern 1888 sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Göttingen und ging nach Beendigung desselben Ostern 1889 als Lehrer für neuere Sprachen nach Seesen.

## 2) Religions- und Wohnungsverhältnisse der Schüler.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	120	120	138	102
2. „ „ „ Wintersemester . . . . .	125	110	140	95
3. Am 1. Februar 1890 . . . . .	125	108	140	93

## 3) Hinsichtlich des Geburtslandes verteilen sich die Schüler am 1. Februar 1890 auf:

Braunschweig . . . . .	83	Anhalt . . . . .	1
Preussen . . . . .	118	Sachsen-Meiningen . . . . .	2
(Provinz Hannover 46, Brandenburg 16, Westfalen 15, Rheinland 13, Hessen- Nassau 13, Schlesien 7, Sachsen 4, Schleswig-Holstein 1, Pommern 1, West- preussen 1, Posen 1.)		Hamburg . . . . .	3
Königreich Sachsen . . . . .	1	Bremen . . . . .	1
Baiern . . . . .	1	Oesterreich . . . . .	3
Mecklenburg-Schwerin . . . . .	3	Russland . . . . .	2
Mecklenburg-Strelitz . . . . .	2	England . . . . .	1
Baden . . . . .	2	Schweden . . . . .	1
Oldenburg . . . . .	1	Belgien . . . . .	1
		Niederlande . . . . .	1
		Spanien . . . . .	2
		Ver. Staaten von Nord-Amerika . . . . .	4

## 4) Übersicht über die Abiturienten Michaelis 1889.

Vor- und Zunahme	Geburts-		Kon- fession	Stand des Vaters	Dauer des Aufenthalts in		Gewählter Beruf
	Tag	Ort			Schule	Prima	
1. Adolf Billmann	19. I. 1873	Seesen	evang.	Kaufmann	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahr	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahr	Apotheker
2. August Dornemann	8. I. 1870	Ildehausen	„	Bäcker	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Forstfach
3. Oskar Ilse	12. I. 1871	Düren	„	Kaufmann	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Fabrikant
4. Fritz Köhler	11. IX. 1870	Verden	„	Restaurateur	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Kaufmann
5. Moritz Levy	31. VII. 1872	Magdeburg	israel.	Kaufmann †	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Elektrotechniker
6. Bernhard Nathan	19. XI. 1872	„	„	Kaufmann	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Kaufmann
7. Alfred Weiler	25. X. 1871	Crefeld	„	„	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	„

Seit Ostern 1870 haben im ganzen 284 Schüler die vorschriftsmässige Abgangsprüfung bestanden und durch dieselbe u. a. die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt.

Von diesen erhielten 33 das Prädikat »sehr gut«, 103 das Prädikat »gut«, und 148 das Prädikat »genügend«.

Ferner waren unter diesen 74 Freischüler, von denen 12 das Prädikat »sehr gut«, 39 das Prädikat »gut«, 23 das Prädikat »genügend« zuerkannt wurde.

Von den übrigen 210 waren 30 zu halber Pension, 121 vollzahlende Pensionäre, 59 Stadtschüler (incl. 20, die kein Schulgeld entrichteten).

## V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1) Die **Lehrerbibliothek** zählt 4502 Bände und ist vermehrt durch:

*Mushacke*, Jahrbuch der höheren Schulen IX 1888/89. — *Bellermann*, Schiller's Dramen. 1. Teil. — *Rethwisch*, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. III. — *Raydt*, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — *Schrader*, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — *Regel* und *Schuler*, Einführung in das heutige Englisch. — *Quidde*, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. — *Reling* und *Bohnhorst*, Unsere Pflanzen. — *Frick* und *Polack*, Aus deutschen Lesebüchern. 5. Band. — *Grimm*, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — *Paul*, Grundriss der germanischen Philologie. — *Rülf*, Einiges aus der ersten Zeit und über den Stifter der Jacobson-Schule. — *Nohl*, Pädagogik f. höh. Lehranstalten IV. — *Landmann*, The Times. — *Hoppe*, Supplements-Lexikon, 2. Auflage. — *Rossmässler*, Die vier Jahreszeiten. — Derselbe, Der Wald. — *Russ*, Das heimische Naturleben. — *Sybel*, Begründung des deutschen Reiches. — Eine grössere Anzahl Schulprogramme verschiedenen Inhalts von 1889. — Ausserdem wurde eine Anzahl Schulbücher von Verlegern zum Geschenk eingesandt.

**Zeitschriften:** *Diesterweg*, Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht. — *Krumme*, Pädagogisches Archiv. — *Aly*, Blätter für höheres Schulwesen. — *Behaghel* und *Neumann*, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — *Humboldt*, Monatsschrift für die gesamten Naturwissenschaften. — *Philippson*, Zeitung des Judentums. — Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. — *Kotelmann*, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Pädagogischer Centralanzeiger. — *Geiger*, Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland. — *Potonié*, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — *Kasten*, Neuphilologisches Centralblatt. — Von Herrn Dr. H. Jacobson in Berlin übersandt: *Danckelmann*, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. — Verhandlungen derselben. — *Ermann*, Mitteilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland.

2. Die **Schüler-Lesebibliothek** hat erhalten:

*Graetz*, Volkstümliche Geschichte der Juden. 2. und 3. Teil. — *Adami*, Kaiser Wilhelm. 2.—12. Lieferung. — *Ring*, Die Hohenzollern. 2.—19. Lieferung. — *Eynatten*, Harzsagen. — *Heyer*, Die Hohenstaufischen Brüder. — *Heyer*, Kaiser Friedrich I. — *Heyer*, Kaiser Heinrich VI. — *Meyer*, Lesebuch der Erdkunde. 1.—3. Teil. — *Garlepp*, Von Babelsberg bis Friedrichskron. — *Garlepp*, Ein vergessener Held Friedrichs des Grossen. — *Muschi*, Allerweg gut Brandenburg.

3. An **sonstigen Lehrmitteln** wurde angeschafft:

Skelett eines Mäusebussards. — *Hölzel*, Geographische Charakterbilder, Supplement. — *Lehmann*, Kulturgeschichtliche Bilder, Serie II und III. — Die Schmetterlingssammlung der Schule wurde durch Herrn *Wendt* neu geordnet und für die europäischen Arten mit vielen neuen Exemplaren ergänzt und vervollständigt. Derselbe schenkte der Naturaliensammlung einen ausgestopften Fuchs. — Die übrigen Sammlungen von Naturalien sowie das physikalische Kabinet werden von Herrn *Dr. Schäfer* neu geordnet und sollen darauf ebenfalls ergänzt werden. — Herr *Lisser* aus Berlin (Firma Lisser & Benecke) schenkte 2 Tableaux der 2 Dynamo-Maschinen-Systeme, Siemens Doppel-T-Anker und Gramm-Ring. — Neu angeschafft wurden noch: *Sydow-Habenicht*, Wandkarten von Nord- und Süd-Amerika, und *Kiepert*, Der grosse Ocean.

## VI. Verwaltung.

1) Die Einnahmen und Ausgaben für das letzte Jahr ergeben sich aus folgenden Tabellen  
(vergl. Progr. v. 1889, S. 19).

Einnahmen	1889	
	<i>M.</i>	<i>ſ.</i>
1. Zuschuss aus dem Schulfonds . . . . .	12 340	82
2. Pensionsgeld . . . . .	67 614	80
3. Schulgeld . . . . .	6 310	—
4. Verschiedene Einnahmen . . . . .	7 837	68
Sa. . . . .	94 103	30

Ausgaben	1889	
	<i>M.</i>	<i>ſ.</i>
1. Haushalt . . . . .	34 957	26
2. Feuerung . . . . .	2 764	44
3. Agrikultur . . . . .	1 272	55
4. Bekleidung der Zöglinge . . . . .	2 556	02
5. Schulbedürfnisse . . . . .	3 373	32
6. Gehalts-Konto . . . . .	37 496	50
7. Lohn . . . . .	1 439	50
8. Abgaben . . . . .	2 159	26
9. Allgemeine Ausgaben . . . . .	3 454	60
10. Bau und Reparaturen (excl. Neubau des Alumnats) . . . . .	743	99
11. Inventar und Inventar-Reparaturen . . . . .	1 299	90
12. Beleuchtung . . . . .	1 794	86
13. Haushaltsgüter-Konto . . . . .	200	76
14. Nathan-Beer'sche Stiftung . . . . .	590	34
Sa. . . . .	94 103	30

2) Für den Neubau des Alumnats (incl. durch denselben veranlasster An- und Umbauten  
am Schulhaus)

wurden bisher (21. März 1890) im ganzen gezahlt: 280 157 *M.* 96 *ſ.*

## VII. Schulfonds und Stiftungen der Jacobson-Schule.

1) Das Stiftungsvermögen der Anstalt verringerte sich durch die Entnahme der nötigen Kapitalien zur Deckung der Kosten des Neubaus. (Vergl. Bericht 1889 pag. 20.) Zu diesem Zwecke wurde verwandt der Erlös aus 148 500 Mark verkauften und 15 000 Mark gezogenen 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Posener Rentenbriefen, sowie aus einem gezogenen 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Schlesischen Rentenbrief

zu 3000 Mk. Demgemäss ist der Nominalwert des Schulfonds am 1. Januar 1890: Mk. 347 600 (1889: 514 100) und besitzt er noch folgende Wertpapiere:

- 1) Mk. 54 000  $3\frac{1}{2}\%$  Westpr. Landschaftspfandbr.
- 2) „ 165 500  $4\%$  Preuss. Consols.
- 3) „ 9 000  $3\frac{1}{2}\%$  do.
- 4) „ 3 000  $3\frac{1}{2}\%$  Preuss. Staats-Schuld-Scheine.
- 5) „ 12 000  $4\%$  Pomm. Rentenbriefe.
- 6) „ 6 000  $4\%$  Brandenburg. Rentenbriefe.
- 7) „ 3 500  $4\%$  Posener Rentenbriefe.
- 8) „ 78 000  $4\%$  Schles. Prov. Rentenbriefe.
- 9) „ 1 000 (fl. 500)  $4\%$  Oesterr. 1860. Loose.
- 10) „ 8 400 (fl. 4200)  $4\%$  Kaiser Ferd. Nordb. Prior. de 1872.
- 11) „ 7 200 (Frcs. 9000)  $5\%$  Italien. Rente.

2) Der Pensionsfonds (am 1. Juli 1869 gegründet, namentlich auch zur Unterstützung der hinterbliebenen Witwen und Waisen der Lehrer und Beamten an der Jacobson-Schule, vergl. Programm 1875/76 pag. 27) hatte am 1. Januar 1889 einen Nominalwert von Mk. 89 780 (vergl. Programm 1889 pag. 20, wo irrtümlich 98 780 angegeben ist). Gezogen wurde eine  $4\frac{1}{2}\%$  Wilhelmsburger Chem. Fabr. Prior. zu Mk. 1000 und zwei  $4\%$  Schwed. Hypoth. Pfandbriefe de 1879 à 500 frcs. = 810 Mk; dafür wurden neu angelegt Mk. 1200  $4\frac{1}{2}\%$  Portug. Eisenbahn-Anleihe, und Mk. 810  $4\%$  Finnländ. Pfandbriefe de 1887. — Das Nominalkapital des Fonds beträgt daher am 1. Januar 1889 Mk. 89 980 und ist in folgenden Wertpapieren angelegt:

- 1) Mk. 500  $4\%$  Preuss. Consols.
- 2) „ 2100  $4\frac{1}{2}\%$  Hamburger Hypotheken-Bank-Pfdr.
- 3) „ 1800  $2\frac{1}{2}\%$  Gothaer Grundcredit- „ „
- 4) „ 1500  $4\frac{1}{2}\%$  Schwed. Hypotheken- „ „ de 1879.
- 5) „ 3645  $4\%$  „ „ „ „ de 1879.
- 6) „ 3000  $4\%$  „ „ „ „ de 1878.
- 7) „ 1575  $4\frac{1}{2}\%$  Stockholmer Pfandbriefe de 1882.
- 8) „ 15200 (frcs. 19000)  $3\%$  Oesterr.-Franz. Staatsb.-Prior.
- 9) „ 9500  $4\%$  Kursk-Kiew-Eisenbahn-Prioritäten.
- 10) „ 27600  $3\frac{1}{2}\%$  Schwed. Pfdr. de 1886.
- 11) „ 5000  $4\frac{1}{2}\%$  Wilhelmsburger chem. Fabr.-Prior.
- 12) „ 300  $4\%$  Hamburger Hypoth.-Bank-Rentenbr.
- 13) „ 7500  $4\%$  Hamburger „ „ Pfdr.
- 14) „ 3200  $4\frac{1}{2}\%$  Portug. Eisenb. Anleihe.
- 15) „ 810  $4\%$  Finnländ. Pfdr. de 1887.
- 16) „ 6750  $4\%$  Norw. Hypoth.-Pfdr.

Ausserdem war am 31. December 1889 ein Barbestand von Mk. 1006.42 vorhanden.

3) Der Jubelfonds (gestiftet 1869 zur Errichtung von Freistellen an der Jacobson-Schule, vergl. Programm 1889 pag. 20) hat sich um 500 frcs.  $4\%$  Sicilian. Prioritäten vermehrt und besass am 31. Dezember 1889 bar Mk. 262.40. Zu seinem Vermögensbestand im Nominalwert von Mk. 5900 gehörten am 1. Januar 1890:

- 1) Mk. 4500 (Kr. 4000)  $4\frac{1}{2}\%$  Helsingborg-Hessleholm-Prior.-Obl.
- 2) „ 1000  $4\frac{1}{2}\%$  Königs- und Laurahütten-Prioritäten.
- 3) „ 400 (frcs. 500)  $4\%$  Sicilian-Prioritäten.

4) Die Arnheim-Stiftung (begründet 1885 zur Unterstützung abgehender bedürftiger Schüler, vergl. Programm 1889 pag. 20) erhielt von Herrn *Hermann Kahn* in Frankfurt eine Spende von Mk. 100, von Herrn *L. Alsberg* in Bonn 30 Mk., ferner bei Eintritt ihrer Söhne in die Schule von den Herren *C. C.* in B. Mk. 20, *C. Meuthen* in Cöln Mk. 10, *B. Haas* in Frankfurt a. M. Mk. 15 und von Frau Oberamtmann *Lodemann* in Liebenburg a. H. Mk. 5. — Das angelegte Kapital hat am 1. Januar 1890 einen Nominalwert von Mk. 2000 (1889: 1700) und besteht aus:

- 1) Mk. 1500 4  $\frac{0}{100}$  Schwedischen Pfdbrf. von 1878.
- 2) „ 200 4  $\frac{0}{100}$  Preussischen Consols.
- 3) „ 300 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{0}{100}$  Schwedischen Pfdbrf. von 1886.

Dazu kommt ein Barbestand von Mk. 56.85 am 1. Januar 1890. —

Mit dem Ausdruck unseres herzlichen Dankes für obige Zuwendungen verbinden wir die wiederholte dringende Bitte an unsere ehemaligen Schüler und Zöglinge, sowie an die Angehörigen unserer jetzigen Schüler und sonstige Freunde der Anstalt, zukünftig in noch erhöhtem Grade durch freiwillige gelegentliche Spenden zur Vergrößerung der beiden letzten Stiftungen beizutragen. Sie bilden eine höchst notwendige Ergänzung der schon bestehenden wohlthätigen Einrichtungen unserer Schule, sind aber noch weit entfernt, mit ihren bisher verfügbaren Mitteln ihren Zwecken zu entsprechen. Noch immer müssen wir alljährlich eine grosse Zahl wohl befähigter Bewerber aus armen aber würdigen Familien zurückweisen, weil wir mit den bisher verfügbaren 40 Freistellen nur einen Teil der fortwährend zunehmenden Menge von Gesuchen um solche berücksichtigen können; und noch immer erhebt sich beim Abgang von Freischülern, die durch Fleiss und Wohlverhalten sich die Liebe ihrer Lehrer erworben haben und wie in der Schule auch im Leben tüchtige Leistungen von sich erwarten lassen, gar oft die schwere Frage, wie lassen sich für diese die notwendigen Erhaltungsmittel während der ersten Jahre der Vorbereitung auf den zukünftigen Lebensberuf beschaffen. Gar mancher wird dann durch die Not in eine Lehre getrieben, die weder seinen Tüchtigkeiten und Kenntnissen noch seinem Streben entspricht; was die Schule Gutes gestiftet hat, geht dann im materiellen Kampf ums Dasein leicht wieder zu Grunde. Dies nach Kräften zu verhindern, sollte sich jeder Freund der Jacobson-Schule angelegen sein lassen; es findet sich im Leben gar mancher Anlass, um diese Gesinnung zu bethätigen. Wir werden wie bisher jede Gabe gern entgegennehmen und an dieser Stelle fernerhin darüber quittieren.

## VIII. Benachrichtigungen.

- a) Das **neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 15. April 1890**, vormittags 8 Uhr.
- b) Als **Aufnahme-** und bezw. **Prüfungstermin** für neu eintretende Hausschüler ist Montag, der 14. April, von 8 Uhr vormittags an, festgesetzt.
- c) Nach der von Herzogl. Ober-Schul-Kommission genehmigten Ferienordnung wird das Schuljahr 1890/91 folgende Ferien haben:
  - 1) Osterferien: Die Schule schliesst am 29. März, beginnt am 15. April.
  - 2) Pfingstferien: Die Schule schliesst am 23. Mai, beginnt am 29. Mai.
  - 3) Sommerferien (während welcher alle Hausschüler ausnahmslos die Anstalt zu verlassen haben): Die Schule schliesst am 2. Juli und beginnt am 7. August.
  - 4) Herbstferien: Die Schule schliesst am 22. September und beginnt am 9. Oktober.

- 5) Weihnachtsferien: Die Schule schliesst am 20. Dezember 1890, beginnt am 6. Januar 1891.
- d) Wiederholt machen wir zur Vermeidung von beiderseitigen Unannehmlichkeiten die Angehörigen unserer Hauschüler auf unsere »Bedingungen für die Aufnahme von Pensionären« aufmerksam.

Namentlich bitten wir gefälligst zu beachten:

- 1) Der Austritt ist nur bei Schluss eines Schulsemesters, also den ersten April und den ersten Oktober, zulässig und muss mindestens 3 Monate vorher dem Direktor schriftlich angezeigt werden; andernfalls ist die Anstalt berechtigt, die fällige halbjährliche Pension einzuziehen, zu deren Erstattung die betreffenden Angehörigen unter Verzichtleistung auf jeden Einwand verpflichtet sind (pag. 7).
- 2) Die Angehörigen haben die resp. Beträge nicht vor Empfang der halbjährlichen Rechnung, dann aber spätestens innerhalb 14 Tage einzusenden (pag. 6).
- 3) Alle Geldsendungen an die Schüler sind untersagt (pag. 7).
- 4) Kleidungsstücke und Wäsche dürfen nur an den Hausvater gesandt werden (pag. 8).
- 5) Zu den Feier- und Geburtstagen ist es gestattet, dass die Knaben vom Hause Kuchen oder Obst erhalten und dies unter gleicher Beteiligung der Familien-Mitglieder verzehren; dergleichen Sendungen zu anderen Zeiten sind untersagt und werden sofort an die bezw. Absender zurückgeschickt. Andere Esswaren, wie Fleisch, Wurst und dergl. dürfen überhaupt nicht geschickt (oder mitgebracht) werden (ib.) —

5) Weihnachtsferien: Die Schule schliesst am 20. Dezember 1890, beginnt am 6. Januar 1891.

- d) Wiederholt machen wir zur Vermeidung von beiderseitigen Unannehmlichkeiten die Angehörigen unserer Hauschüler auf unsere »Bedingungen für die Aufnahme von Pensionären« aufmerksam.

Namentlich bitten wir

- 1) Der Austritt ist nur bei dem ersten Oktober, zulässig und zeigt werden; andernfalls zuziehen, zu deren Erstattung jeden Einwand verpflichtete
- 2) Die Angehörigen haben die dann aber spätestens innerhalb
- 3) Alle Geldsendungen an
- 4) Kleidungsstücke und Wäsche
- 5) Zu den Feier- und Geburtstagen oder Obst erhalten und dergleichen Sendungen an die bezw. Absender zu dergl. dürfen überhaupt

den ersten April und den dem Direktor schriftlich angegebene halbjährliche Pension einzureichen unter Verzichtleistung auf

der halbjährlichen Rechnung, (pag. 6).

gesandt werden (pag. 8). Haben vom Hause Kuchen und Süßigkeiten-Mitglieder verzehren; versagt und werden sofort die Fleisch, Wurst und Gemüse werden (ib.) —

